

## Editorial

Kein Thema beschäftigt Praxis als auch Wissenschaft im Bereich des Rechnungswesens stärker als die Einführung internationaler Grundsätze und Vorschriften der Rechnungslegung. Die EU-Kommission beschloss 2002, alle kapitalmarktorientierten Unternehmen zu verpflichten, generell ab 2005 (bzw. spätestens ab 2007) zumindest einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) zu erstellen und zu publizieren. In Deutschland wurde die EU-Verordnung Nr. 1606/2002 in § 315a HGB umgesetzt und verpflichtet alle börsennotierten Unternehmen als auch Unternehmen, die die Zulassung weiterer Wertpapiere zum Handel an einer inländischen Börse beantragt haben. Für alle anderen Mutterunternehmen besteht ein Wahlrecht, auf ihren Konzernabschluss IFRS anzuwenden. Eine darüber hinaus gehende Anwendung von IFRS, auch auf nicht-börsennotierte Unternehmen oder Modifikationen für mittelständische Unternehmen, befinden sich in der Diskussion.

Die Bedeutung der IFRS betrifft nicht nur die externe Rechnungslegung, sondern hat auch Ausstrahlungswirkung auf das interne Rechnungswesen und Controlling sowie die Unternehmenssteuerung generell. Dieses Sonderheft der Zeitschrift für Planung und Unternehmenssteuerung beschäftigt sich mit der Schnittstelle von Rechnungslegung und Unternehmenssteuerung.

Der Beitrag von *Klaus Trützschler, Ulrich David, Joachim Strauch* und *Claude Tomaszewski* stellt vor dem Hintergrund der Franz Haniel & Cie. GmbH die Unterschiede von IFRS und HGB für die Rechnungslegung von Akquisitionen und deren Auswirkung auf die Unternehmensbewertung dar. Der Forderung nach einer umfassenderen Berichterstattung im Sinne eines Value Reporting geht am Beispiel der DaimlerChrysler AG der Beitrag von *Robert Köthner* nach. *Sven Hayn* und *Sonja Matena* beschäftigen sich anschliessend mit der Frage, wie Value Reporting im Rahmen der Abschlussprüfung zu behandeln ist und welche Anforderungen sich hieraus für die Wirtschaftsprüfung ergeben. Die zunehmende Bedeutung, die immateriellen Werten in den Unternehmen zukommt, greift *Susanne Schreiber* in ihrer Analyse der Bilanzierung von Intangibles nach IFRS und deren Informationsgewährung auf.